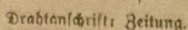


Zeitung für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzger



133
Haupt- und Geschäftsführer und für den Anzeigenteil verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg

92r. 133

Dienstag, den 8. November 1938

31. Jahrgang

Deutscher Diplomat niedergeschossen

Streicher jüdischer Ueberfall in der Deutschen Botschaft in Paris / Von Roths Zustand sehr ernst

Grenzwann ihm sehr ruhig erschienen sei und über die Gründe für den Revolververkauf gesagt habe, er trage des öfteren größere Selbstbedürfnisse bei sich. Der Jude habe zunächst zwischen einem automatischen Revolver und einem Trommelrevolver in seiner Wahl geögert. Auf Vratsen des Waffenhändlers kaufte er dann den Trommelrevolver, Kaliber 6,35.

Ueber seine Existenzmittel verhört, erklärte Herschel Seibel Grunzhan, er habe vor etwa 14 Tagen von seiner Familie rund 3000 Franken erhalten.

Für das Attentat des 17-jährigen Juden polnischer Nationalität Grinspan in Paris ist die ganze internationale jüdische Elite verantwortlich, die wieder einmal zum Revolver gegriffen hat, um durch Schüsse auf einen Deutschen, ihr

Deutschens ihr Vorklagensoßen zu rächen. Es ist noch nicht lange her, daß in der Schweiz der Jude David Franksfurter als Agent der internationalen jüdischen Kriegshochschule den Landesstellenleiter der Organisation der I.S.D.A. in der Schweiz, Wilhelm Gustloff, ergriffen hat. Damals schon wurde offenbar, daß die jüdischen Mächte die Welt in neue Verwirrungen bringen möchten. Nun zielen die Neubohrerkräfte in Paris. Wollte die internationale Kriegshochschule durch das gemeine Neubohrerattentat die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich heraufheben? Ein jüdischer Neubohrer wurde in die deutsche Botschaft in Paris, den Vordenker des Reiches, geschickt und beging keine verbrochene Tat. Es ist das Glück der Völker, wenn diese gemeine Tat keine furchtbaren Folgen für die Völker tragen soll. Und es steht wahrlich zu hoffen, daß man jetzt überall in der Welt erkennt, was das jüdische Verbrochertum bedächtigst, und daß man deshalb ihm das verdiente Schicksal zuteil werden läßt, nämlich die völlige Brachlegung des jüdischen Einflusses und die völlige Unterbringung der Hege der jüdischen Emigranten.

Wenn in Paris die verantwortlichen Kreise ernstlich den Frieden wollen, so werden sich aus den Schüssen in Paris keine ernstlichen europäischen Verwicklungen ergeben. Insofern, das muß man annehmen, wird das jüdische Revolventatent keine Folgen haben. Deutschland muß sich aber gegen den gemeinen Haß des internationalen Juden tums schützen — jeder deutsche Volksgenosse im Ausland hat Anspruch auf den Schutz des Reiches —, und so haben es sich die Juden selbst zuzuschreiben, wenn das Pariser Attentat die schwersten Folgen für die Juden in Deutschland, und zwar auch für die ausländischen Juden, zeitigen dürfte. Das deutsche Volk wendet sich voller Empörung von dem feigen jüdischen Verbrecher ab, der genau wie in Frankfurt in Dabos als Vittelier kam und dann die verbrecherischen Schüsse abgab.

Der französische Ministerpräsident Daladier hat dem deutschen Vorkämpfer in Paris gegenüber seine heroische Anteilnahme an dem Befinden des deutschen Legationssekretärs vom Rath bekundet. Daladier, der sich in München so tatkräftig für die Wahrung des europäischen Friedens eingesetzt hat und der als ehrlicher ehemaliger Frontsoldat die Verhandlung der europäischen Völker will, wird jetzt klar erkennen müssen, daß die jüdische Gefahr eine Weltgefahr ist. Das Judentum in der Welt will in seinem Haß gegen die „autoritären Staaten“ die Völker in das Verderben eines Weltkrieges stürzen. Das Wohl der Völker erfordert es aber, daß diese jüdische Weltgefahr gebannt wird und bleibt.

Von Frankreich aber muß das deutsche Volk verlangen, daß eine saubere Gerechtigkeit bei der Untersuchung dieser Mordthat und bei dem Urtheil gegen den Mordhube waltet.

Der freche Ueberfall, der in der Deutschen Botschaft in Paris von einem jüdischen Emigranten auf den Legationssekretär vom Rath, der höfentlich bad von seiner Verlegung genesen wird, verübt worden ist, zeigt nicht nur, wie sehr die französische Regierung daran gethan hat, energische Maßnahmen gegen die Emigranten zu beschließen. Dieses jüdische Gesindel ist für alle Länder zu einer Gefahr geworden. Die internationalen Beziehungen können daher nur dadurch gewinnen, wenn man verbrecherischen Naturen dieser Art die Thür verschließt und sie so hindert, die ihnen gewährte Gastfreundschaft zu mißbrauchen.

ionalgestalteten waren. Das hat sie stark gemacht im Leben und im Sterben. Uns aber mahnt die Opfergang deutscher Männer im Altreich, in Oesterreich und im Subetnland, aufrecht und in fähiger Bereitschaft als eine verschworene Gemeinschaft Adolf Hitler unsere Pflicht zu tun. Wie alle diese Männer nur ein Ziel kannten, Deutschland, so wollen wir, wenn wir jetzt im friedlichen Aufbau das vollenden, was die Männer gewollt und für das sie ihr Blut geopfert haben, uns allezeit anstrengen auf Deutschland und seinen Führer Adolf Hitler, der aus einem Volk der Verzeihung und der Not eine Nation gemacht hat, stark, frei und geachtet von aller Welt.

Vom Rath's Zustand sehr ernst

Eine der beiden Kugeln, die der Jude Grunzpan auf den deutschen Legationssekretär abschickte, streifte die Haut und drang in die Schulter ein. Die dadurch hervorgerufene Verletzung ist nicht gefährlich. Die zweite Kugel dagegen drang in die Seite ein und durchschlug die Milz, weiter verletzte sie die Magenwand an zwei Stellen. Glücklicherweise ist die Wirbelsäule nicht getroffen worden.

Es erwies sich als notwendig, die Milz zu entfernen. Die Verwundungen am Magen wurden genäht. Die Operation war infolge der Art und der Stellen der Verletzungen außerordentlich schwierig, sie ist jedoch gut verlaufen. Der Zustand des Verletzten bleibt, ohne zu unmittelbaren Befürchtungen Anlaß zu geben, sehr ernst.

Daladiers Theilnahme

Der feige Anschlag hat in Paris großes Aufsehen erregt. Die Presse berichtet ausführlich über den Anschlag und die Verhaftung des Verbrechers. Ministerpräsident Daladier hat dem deutschen Botschafter seine persönliche Anteilnahme sowie die Anteilnahme der Regierung übermittelt. Desgleichen haben sich zahlreiche politische Persönlichkeiten auf der Botschaft nach dem Befinden des Legationssekretärs vom Rath erkundigt.

Der „Intransigant“ schreibt, das bedauerliche Attentat habe in Paris große Erregung hervorgerufen. Es rolle aufs neue die Frage der unlieblichen Ausländer auf, die nach Frankreich kämen, um sich ihren unkontrollierbaren Mischgeschäften hinzugeben.

Wohlüberlegte Tat

Der Täter, ein 17jähriger Jude, besitzt einen von dem pariser polizeilichen Generalconfulat ausgestellten Paß. Es handelt sich bei ihm nicht um einen Geflüchteten, sondern er macht einen durchaus normalen Eindruck und hat eine Tat offensichtlich wohl überlegt. Der Täter Grunspan hatte bis zum 15. August d. J. bei seinem Onkel in Paris gewohnt. An diesem Tage zog er dort aus. Seitdem war sein Aufenthalt unbekannt. Der jüdische Täter eignet sich, anzugeben, wo er sich seitdem aufgehalten hat. Dieser auffällige Tatbestand gibt der Vermuthung Raum, daß Grunspan keineswegs allein hinter dem Verbrechen steht. Es muß vor allem aufgeklärt werden, von welcher Seite er die neue Pistole erhalten hat.

Der Kauf der Mordwaffe

Der Polizei ist es gelungen, den Waffenhändler
sfindig zu machen, der dem Judenbengel den Revolver
erlaubt hat. Der Waffenhändler Carpe ist von der Po-
izei verhört worden und hat erklärt, daß Herschel Seibel

Der stehenden mächtige Freunde, die gleich uns einen wahren Frieden wollen, eine echte Zusammenarbeit der so eng verwandten Kulturvölker, und als Vorbedingung dafür die Beseitigung aller Hindernisse, die einer solchen Volk-zu-Volk-Arbeit noch entgegenstehen.

Die Ehrenliste der Ermordeten der nationalsozialistischen Bewegung, die die Namen aller derer enthält, die der Treue zu Adolf Hitler mit dem Opfer des eigenen Lebens bezeugt haben, und die nun auch erstmals die Namen der gefallenen Freiheitskämpfer der Dismark aufzählt, verzeichnet nur den Tag und den Ort des heiligen Aufopferns. Was hätte auch die bürgerliche Stellung dieser Männer zu bedeuten! Entscheidend war, daß sie Na-

Das Deutschland, für das die 16 Weiben auf dem
ersten Platz in München Ewige Ruhe bezogen
werden großer geworden. Zum ersten Male tritt
ein Jahre aus die besetzte Ostmark und mit ihr
in den Land an die Sargophage der Gefallenen
am 11. November 1923. Stolz und frei weht nun das
deutsche Banner über Millionen deutscher Bürger,
das diese Männer aufopfungslos haben, über dem
Land der Deutschen, das jetzt von dem Gesande der Nord-
see nach den zähen Helsen der Karawanken reich
ist, fern auch die uralten deutschen Stedlungen im
Schatten der Eibe, an der Eger und im Böhmerwald
zu einsinkt. So hat Deutschland den Männern, die
im Jahre einem zerstückten Volk ein Beispiel härtester
Heldentat und rücksichtsloser Einlagebereitschaft ge-
geben, durch die Tat abgedankt. Jetzt markiert ein
Millionen-Volk nach dem gleichen Gesetz, das damals
schonner fast gemacht hat, ihr Leben für ein fernes
Vaterland einzusetzen.

Die Geschichte, daß offenbaren bereits die urältesten
verschmäht Naturen, die es sich leicht machen.
bequem haben will, der hat seinen Lohn dahin.

Ich bin überzeugt, daß, wenn die damaligen
Toten jetzt aufstehen könnten und das alles
sähen, sie glücklich sein würden, denn deshalb
sind sie ja zur Partei gekommen, dieses Ziel
hat ihnen vorgeschwebt. Sie wußten, daß
dieses Deutschland einmal kommen muß, des-
halb sind sie marschiert, und dafür sind sie auch
gestorben.

Der Führer an seine Alte Garde

1936

alle Bequemlichkeit wird erkauft auf Kosten der
 Freiheit. So liegt in dem Schluß des Schillerschen Re-
 sultats: „Und jetzt ihr nicht das Leben ein, nie mit
 dem das Leben gewonnen sein“ eine tiefse Weisheit ver-
 bergen. Der Muth zur Entscheidung erst, die Freischaft,
 die dem Leben für eine Sache einzutreten, öffnet Men-
 schen und Staaten den Weg in die Zukunft. Als vor
 Jahren in München die Salven trachten und die Ma-
 schinengewehre hämmerten, als beste deutsche Männer
 auf der Totenbahn lagen, als dem Führer der jungen
 nationalsozialistischen Freiheitsbewegung der Prozeß ge-
 macht wurde, da erriethen das Ende dieser Bewegung be-
 stand. Heute aber wissen wir, daß nicht das entscheidend
 war, daß damals Verräther und Blinde nach Gewalt bat-
 ten, Feuersprüche zu ertheilen, sondern entscheidend
 war, daß Männer aufgefunden waren, die bereit waren,
 die Nothwendige zu tun, gleichgültig, was diese Schicksals-
 urtheile einbrachte!

Die Schüsse vom 9. November 1923 haben nicht nur
viele Männer niedergestreckt, sie haben auch die Nation
erschauern lassen. Denn dieser Opferstoß kündete an
den Aufbruch zu einem neuen Glauben. Dadurch
am 9. November 1923 die nationalsozialistische Be-
wegung nicht schwächer, sondern gerade stärker gemacht.
In gerade haben die sich den Weg zu Adolf Hitler ge-
eignet, die das Vaterland frei und mächtig wissen wollten,
so das auch auf die Gefahr hin, dabei dem Tode nahe-
zukommen. Dank dieser Kraft des Willens und der
Liebe des Glaubens mutiger Vorkämpfer war zehn
Jahre nach dem Salzenfeuer vor der Feldherrnhalle in
München ganz Deutschland nationalsozialistisch!
Mit war offenbar geworden, die Helven vom 9. No-
vember 1923 eine breite Brücke für die Sturmfronten
schlagen hatten, die hinter ihnen nachrückten.

Der Opferdurst der Helden vom 9. November 1923 legt eine heilige Verpflichtung auf. Weil Männer ihr Leben mit uns genommen, weil sie verschmachtet haben, sich das Leben leicht zu machen, und haben die Deutschland groß gemacht. Weil sie die Zukunft gesichert haben, darum können wir uns gegenwärtig erfreuen, in der es leicht um uns ist. Wir wir auch schauen: überall haben die Menschen ein gutes Leben, Arbeit und Freude und Sicherheit dazu. Gewaltige Werte sind entstanden: Monumentalbauten, Städten der Produktion, Reichsautobahn, gesunde Siedlungen. Zugleich aber ist dafür gekostet worden, daß alle, die werken, auch Teil haben an Kulturleben der Nationen und die gesegneten Gefühle haben, für das sie ihre Kraft einsetzen, aus eigener Hand, für das sie wieder arbeiten und ihre Arbeit gesüßigt ist durch eine starke Weltmacht.

Es ist eine unüberwindlichen Grenzwall, darum können wir uns nunmehr auch einer uns ganz ungewohnten Beherrschung der deutschen Rechte. Uns zur Seite

... Zeit der deutschen Geschichte gehören die Jahre 1848 und 1849. In jenen Jahren das deutsche Volk in tiefe Schmach und Verwirrung brachte. Eine Bewegung ausbrach, um das deutsche Volk zu erlösen. Der Marsch nach dem deutschen Reich wurde zum ersten großen Völkerversammlungs-Tage im Glauben an Deutschland. Und nun versammelt sich in den Ehrenmännern vor ihren Erbschlagern im Geste des ganzen Volk, um Ihnen zu danken, aus deren Mund das große Wort hervorgeht.

November in Spangenberg. Es ist be-
kannt, daß alljährlich am 9. November das ganze
Volk der 16 Reiden gedient, die als erste Mut-
ternationalsozialistische Bewegung ihr Leben für
die Freiheit Dillers opferten, die unser Volk wieder-
erhielt. Wie überall im deutschen Vaterlande, so
in Spangenberg am Mittwoch, den 9. Novem-
ber 1930 Uhr auf dem in würdiger Weise aus-
gezeichneten Gedenkstande statt. — Es wird
erinnert, daß die Fahnen am 9. November
aufgehangt werden.

ere Sudrentkinder, die in diesen Tagen hier eintreffen sollten, werden voraussichtlich im Januar 1939 kommen. Die Reichsbahn ist nicht in der Lage, die zahlreichen An- und abgehenden Züge zu bemerktwilligen. Deshalb mußte dieser spärlicher gemacht werden. Wir möchten besonders die auf diese Umänderung aufmerksam machen.

tern wird gesetzlich geregelt. Nicht
Bläubungsbeihilfe bei den Lohnbüros
dafür, daß die Kautrat durch die Rate
gekauert wird. Auch die sogenannten
bei Handwerk und Einzelhandel, die auf
den Reichsmarkt geschäft werden, lassen
die dringende Notwendigkeit einer Abhilfe
dieser Feststellung ausgehend, teilt das
wert, Organ des Reichshandels mit, daß
schon länger anbauern der Bepredungen
und Wirtschaftstellen demächst eine
Regelung der Teilzahlungskäufe erwartet
den „bequemen“ Weg zur Rate mit
Hindernissen versehen werde. Insbe-
sondere Verbraucher in Zukunft wissen, wie
sich den, die er beim Rateauf zu tra-

Die Witwe Luise Schanze geb. Edel von bester Rüstigkeit
Den Glückwünschen, die ihr aus dem Kreise ihrer Ange-
hörigen und von den Dorfbewohnern überbracht wurden,
schließen wir uns mit den besten Wünschen für ihr ferneres
Leben an.

Fulda. In einer sehr langen Sitzung beschäftigte sich die Große Straßammer Danau, die in Fulda lagte, mit dem in Unterluchschafst sitzenden Krankenwärter Krankenbause idale. In der Zeit von Januar bis August 1938 hat er sich stittlicher Verpfchlungen an jungen männlichen Kranken schuldig gemacht. Das Urteil der Großen Fälle aus insgefamt 3 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und Verbot auf Ausübung des Berufes als Krankenpfleger auf die Dauer von fünf Jahren.

Die Wohnhauszeichen für vorbildliche Siedlung für die JG-
Zugabe. Beim Ausruf der JG-Verbands-Siedlung
und Schule eingeweiht wurde, erfolgte die Veranstaltung der
Siedlung des Leistungsabzeichens für vorbildliche Siedlung
Gesellschaft dieses Konzerns. Die Gemeinnützige Siedlung
Nationalsozialismus hat bei der Maschinenfabrik durch
und 1200 Siedlerhäuser mit mehreren Orten der Saarpfalz
quadratischen geschaffen, wobei die Hälfte des tausend
des Bodens erst urban gemacht ist.

Richard Strauß in der Mailänder Scala. Richard Strauß dirigierte das letzte der drei großen Herbstkonzerte in der Mailänder Scala. Die begeisterte Zuhörerschaft spendete dem deutschen Meister triumphalen Beifall.

Wollfäden entlarft einen Mörder. Die ungeachteten Fortschritte der Naturwissenschaften haben auch auf die Forensik, das auf den ersten Blick kaum etwas mit der Chemie zu tun hat, zu bemerkenswerten Erfolgen geführt: aus dem Gebiet der Kriminologie, das sich mit den verschiedensten Untersuchungsmethoden der Kriminalistik beschäftigt, ist eine Spur oder ein winziges Fädchen hingeleitet, das die Unterredung in die richtigen Bahnen zu lenken. So hat ein zollanger gelber Faden einen Mörder seinem gerechten Strafbestimmung überliefert. Ein Hofadel des Angefallenen, gegen den das Schwurgericht von Hofadel des Angefallenen, gegen den, hatte man diesen gelben Faden ein Todesurteil auszusprechen, aber die Sorgfalt vorgenommen. Durch eine Untersuchung konnte mit Sicherheit festgestellt werden, daß der Angefallene in einem Zimmer gestirbt war, mit dem der Mörder in einem Zimmer gestirbt hatte. Durch das Geständnis des Angefallenen ist die Mordthat durch die Schwurgericht bestätigt worden.

Die enorme Leistungsfähigkeit der Reichsautobahnen
unter Beweis gestellt.

Um auf einer Fahrt auf der jetzt fertiggestellten
 198 autobahn Berlin-Münch die Leistungsfähigkeit
 200 neuen Verbindung erstmals zu beweisen, hat der
 202 rpsführer des NSKK, Reichsleiter Führlin, ohne
 204 vorherige Ankündigung oder Benachrichtigung der Reichs-
 206 autobahnstellen in einem Kraftwagen mit 5,4 Liter
 208 motorinhalt eine Fahrt von der Reichshauptstadt in die
 210 landstadt der Bewegung unternommen und dabei die
 212 reise vom "Hotel Kaiserhof" in Berlin bis zum
 214 kons-Platz in München, die insgesamt 576 Kilometer
 216 trägt, in genau 4 Stunden 32 Minuten zurückgelegt.

Der Korpshführer startete um 7 Uhr in Berlin am „Hofplatz“ und erreichte die 37 Kilometer entfernte Reichsautobahn um 7.25 Uhr. In der Zeit von 3 Stunden 57 Minuten legte er damit die 527 Kilometer lange Reichsautobahnstrecke bis München-Drusmannau zurück. Er traf am Endpunkt um 11.22 Uhr und am Orts-Platz um 11.32 Uhr ein. Während der Fahrt wurde getankt, außerdem mehrmals die Wasserpumpe gezogen und eine Prüfung des Reifenbruchs vorgenommen. Der Korpshführer, der die Fahrt zusammen mit dem Oberingenieur Wintelmann als Begleiter unternommen hatte, will diese nicht als Korpshfahrt gewertet wissen. Er will mit dieser Fahrt vielmehr die ungeheure Leistung der Reichsautobahnen beweisen, durch die die beiden Städte des Reiches nun so eng zusammengeführt sind. Früher rechnete man bei einer Reise im Wagen von Berlin nach München mit einer Überlegung und selbst nach durchgreifender Verbesserung der Straße noch mit einer acht- bis neunstündigen Fahrt. Es ist bemerkenswert, daß bei der Reise des Korpshführers etwa auf einer Gesamtstrecke von 220 Kilometer der Nebel ansetzte, was, z. B. in der Gegend von Ulm und Jugsobast. Wesentlich ist auch, daß sich der Korpshführer auf seiner Fahrt selbstverständlich an die Verkehrsbestimmungen gehalten hat und daß obwohl eine etwaige Absperrung der Straße zur linken Durchfahrt angeordnet war. Auf der ganzen Strecke wurde eine der Stärke des Wagens entsprechende maximale Durchschnittsgeschwindigkeit eingehalten.

„Dafür sind wir einst ausgezogen, dafür haben wir gekämpft, dafür sind wir angetreten zum zweiten Male, dafür seid ihr gefallen, dafür sind auch so viele Hunderte nachgefolgt: Deutschland ist wieder aufgerichtet. Es steht heute fest und stark, es tritt heute wieder sein Recht mit dem mannhaften Mut einer tapferen und großen Nation.“

Es starben den Heldentod
am 9. November 1923

Felix Altfach, Andreas Bauriedl,
Theodor Casella, Wilhelm Ehrlich,
Martin Faust, Anton Fiedenberger,
Oskar Fieber, Karl Fuhs,
Karl Laffort, Karl Neubauer,
Klaus von Pape, Theodor von der Pförden,
Jans Rischmers, Mor Erwin v. Scheubner-Richter,
Lorenz Ritter von Stransky, Wilhelm Wolf.

Die 12-Millionen-Grenze überschritten!
 Eine Umfrage des Rundfunkfernhandels hat ergeben, daß 90 Prozent der Käufer des Kleinempfängers noch nicht über die Grenze der Vorjahrszahl hinausgekommen sind. Gegenüber dem entsprechenden Rundfunkneuzugang wurden in diesem Jahr rund 60.000 Käufer des Kleinempfängers verzeichnet, während in den Abfertigungsjahren 1933/34 und 1934/35 die Zahl der Käufer um 100.000 bzw. 120.000 überschritten wurde. Für das letzte Vierteljahr 1935/36 wird durch ein bedingte Erhöhung der Rundfunkfernneuzugänge ein nochmals mit einer Million gerechnet. Auf Grund dieser Errechnung wird im ersten Januar die 12-Million-Grenze überschritten werden. Der neue Kleinempfänger ist bis Mitte Oktober 1935 für 300.000 Exemplare fertiggestellt und auf den Markt gebracht worden. Bis Mitte Dezember wird sich die Zahl fertiger Kleinempfänger auf 700.000 erhöhen.

Am 9. November gedenkt das nationalsozialistische Deutschland seiner Toten.

Die diesjährige Feier des

wird von der Ortsgruppe der NSDAP auf dem **Marktplatz** veranstaltet. Die Feier beginnt pünktlich 8,30 Uhr. Es beteiligen sich sämtliche Bgg. und alle Gliederungen der Partei.

Alle Volksgenossen sind zu der Feier herzlichst eingeladen.

Der Ortsgruppenleiter:
Fenner



Ich bitte die Ortsbauernschaft Spangenberg, soweit sie nicht anders benachrichtigt habe, ihre BSW-Kartoffeln am Donnerstag, den 10. 11., von 15—18 Uhr im Rathhausteller abzuliefern.

Der Ortsbeauftragte für das W. & W.
auch für den Ortsbauernführer.

Volksbund für das Deutschtum im Ausland (VDA)
Gruppe Spangenberg

Am Freitag, den 11. November, findet um 20,30
Uhr im Nebenzimmer des Schützenhauses die

unserer Gruppe statt.

Appell der Gruppe anlässlich des 5 jährigen Bestehens
Filmvorführung.

Es ist selbstverständlich, daß jedes Mitglied an der Hauptversammlung teilnimmt.

Der Gruppenleiter:
Dr. Köller.

Woran erkennt man Qualität? Nun bei Schutzcreme ist das recht einfach. Wenn Sie zum Beispiel die Marke Erdal mit dem roten Frosch wählen, dann können Sie sicher sein, eine wirklich gute Schutzcreme in altbewährter, alterprobter Qualität zu erhalten. Die Schuhe halten länger und bleiben länger schön.

Mitteltelnde Rede des Führers in Weimar

Keine Soldaten können wir nicht sein und wollen wir nicht sein. Daher werden wir nur die ersten sein! (Hier befehlen die Massen dem Führer eine minutenlange Ovation. Als friedliebender Mann habe ich mich bemüht, dem deutschen

Ich habe meinen Weg begonnen mit einem unbän-
 glauben an das deutsche Volk. Was anders hätte uns
 damals von der Verzweiflung zurückhalten können? Ich gl-
 an das deutsche Volk, an seine inneren Werte und damit
 an seine Zukunft.

Obertor